

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Auszug aus dem Protokoll des Vorstandes : am 20. Februar 1901 im Hotel Beau Rivage in Ouchy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/2 Cts.
netto per Milli-
meterzeile
oder deren
Raum.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hoteliers

Paraissant
le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:

3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Etranger:

3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.Les Sociétaires
payent 3 1/2 Cts.
net par milli-
mètre-ligne
ou son
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen.
Admissions.Aktiengesellschaft Sanatorium
Schatzalp-Davos (Direktor Hr. F. Hummel) 120.

Auszug aus dem Protokoll

Verhandlungen des Vorstandes

am 20. Februar 1901
im Hotel Beau Rivage in Ouchy.

Anwesend die Herren:

J. Tschumi, Präsident;
A. Raach, Vicepräsident;
J. Müller, Sekretär;
F. Kissler, Beisitzer;
K. Küpfer, Beisitzer;
O. Amster, Protokollführer.

Beginn der Sitzung 10 1/2 Uhr.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird
genehmigt.2. Die seit letzter Sitzung erfolgten und im
Organ veröffentlichten Aufnahmen neuer Mit-
glieder werden bestätigt.3. Verlesen der Antwort des Bundesrates
auf das von der „Union Helvetia“ eingereichte
Gesuch betr. Unterstellung der Hotels unter
das eidg. Fabrikgesetz. Aus derselben geht
hervor, dass das Gesuch, gestützt auf ein von
den eidg. Fabrikinspektoren einerseits und vom
Vorstand unseres Vereins andererseits, abgegebenes
Gutachten abschlägig beschieden worden. Die
Antwort erwähnt ganz besonders, dass der
jetzige Wortlaut des Gesetzes eine Unterstellung
der Hotelier unter dasselbe nicht zulasse und
dass die vom S. H. V. eingeführte Unfallver-
sicherung mit den Gesellschaften Winterthur
und Zürich eine Revision desselben nicht dringlich
erscheinen lasse.4. Ein Gesuch des Verband schweiz. Verkehrs-
vereine um Subventionierung einer speziell für
Amerika in Aussicht genommenen Broschüre,
betitelt: „A trip through Switzerland“, welche
noch dieses Frühjahr zur Ausgabe gelangen soll,
wird erheblich erklärt und der dem Verein als
Mitglied des Verbandes zugesandte Beitrag von
600 Fr. bewilligt. Die Gesamtkosten belaufen
sich auf 10,000 Fr.; 4000 Fr. beträgt der
Überschuss im Verkehrsbureau Schweizerdorf
Paris, welche hierfür Verwendung finden. 2000 Fr.
leistet die Verbandskasse und der Rest ist auf
die Mitglieder des Verbandes repartiert worden.5. Basler Gewerbeausstellung. Amster berichtet
über die bisher vorgenommenen Arbeiten, welche
die Tätigkeit und Entwicklung des Central-
Bureaus seit seinem 10-jährigen Bestehen an
dieser Ausstellung zur Veranschaulichung bringen
sollen. Mit Befriedigung wird davon Kenntnis
genommen; gleichzeitig wird die Absicht, die
gesamte Arbeit in Form einer Broschüre zu
Handen der Mitglieder zu vervielfältigen, gut-
geheissen.6. Eidg. Lebensmittelsatz. Herr Tschumi
berichtet über die Vorgänge betreffend Wieder-
aufnahme des Gesetzes und erklärt die Gründe,
warum unser Verein nicht unter den Petitionären
figuriert.7. Diebstahlversicherung. Herr Tschumi
berichtet, dass die S. Z. beschlossene Diebstahl-
versicherung ihre Erledigung gefunden und seit
geraumer Zeit im Gange sei. Herr Küpfer
knüpft hieran die Frage, ob es nicht angezeigt
wäre, mit dieser Versicherung auch diejenige
betr. Wasserschaden (Regen, Hagel, Einfrieren
von Wasserleitungen etc.) zu verbinden. Es
wird beschlossen, die Versicherungsgesellschaften
Winterthur und Zürich hierüber zu befragen.8. Kochlehrings-Prüfungen. Mit Bezug hierauf
wird der bezügliche Protokollabschnitt der Union
Helvetia aus deren Organ verlesen, woraus
ersichtlich, dass die Angelegenheit auch diesmal
keinen Schritt weiter gerückt ist und da
seitdem der Vorstand in Sachen keine weiteren
Mitteilungen zugegangen, wolle man gerne
annehmen, dass diese Frage aus Akten und
Traktanden gefallen.9. Angestellendiplome. Es liegt ein Diplom-
entwurf und zwei bezügliche Kostenberechnungen
vor. Die Diskussion über die Frage der Ein-
führung der Diplome ruft verschiedenen Bedenken;
in erster Linie sei zu befürchten, dass ein solches
Diplom allein, d. h. ohne gleichzeitiges Geschenk,
sei es in Form einer Medaille, Uhr, Broche etc.
bei den Angestellten nicht die gewünschte
Würdigung finden könnte, und derartige Ge-
schenke obligatorisch und offiziell einzuführen,
bedürfe noch weiterer Überlegung, wieweil
die Meinung obwaltete, dass eine Diplomierung
langjähriger Angestellter als würdiges Pendant
zur sogenannten schwarzen Liste gerechtfertigt
erscheine, indem auf diese Weise das Böse bestraft, dafür
aber auch das Gute belohnt werde. Mit Rück-
sicht auf die obwaltenden Bedenken wird be-
schlossen, in einer nächsten Sitzung diese Frage
zu Handen der Generalversammlung zu erledigen.10. Kantonale Gewerbeausstellung in Vevey.
Herr Tschumi erinnert daran, dass an der
letzten Sitzung des Verwaltungsrates in der Ge-
neralversammlung ein Gesuch der Gruppe Hotel-
wesen betr. einer Subvention von 5000 Fr. im
Prinzip gutgeheissen und der Vorstand eingeladen
worden sei, s. Z. Bericht und Antrag zu stellen
innerhalb den Grenzen der dem V.-R. zustehenden
Kompetenz. Das erneute vorliegende Gesuch sieht
eine Subvention von 2000 Fr. vor und beschliesst
der Vorstand, nach Kenntnisnahme der schrift-
lichen Erläuterungen seitens des Präsidenten
der Gruppe Hotelwesen, Herrn A. Hirschy, dem
Verwaltungsrate die Bewilligung dieser Subven-
tion zu empfehlen, überzeugt, dass dieselbe in
einer den Verein ehrenden Weise Verwendung
finden wird; dabei waltete jedoch die Meinung
ob, dass es bei dieser Subvention für alle Fälle
verbleiben müsse.Bei dieser Gelegenheit wird beschlossen,
die vom Centralbureau erstellten und für die
Basler Gewerbeausstellung bestimmten Arbeiten
im Doppel anzufertigen, um auch die Aus-
stellung in Vevey in gleicher Weise zu beschenken,
inwiefern unter der Voraussetzung, dass der
hierfür benötigte Raum gratis zur Verfügung
gestellt werde, resp. die Kosten durch die be-
willigte Subvention gedeckt sind.11. Militärdienst und Aichgesetz. Amster
berichtet, dass er in Folge der Ausstellungs-
arbeiten noch nicht Zeit gefunden, die ihm zur
Ausführung übertragenen Petitionen betr. Mil-
tärdienst und Aichgesetz zu verlesen; die
erstere werde er nächsten Monat an die Hand
nehmen, was jedoch diejenige betr. ein eidg.
Aichgesetz anbelange, wünsche er Aufschub
auf eine ruhigere Zeit, da es nicht im Interesse
der Sache liegen könne, die Angelegenheit über
Bausch und Bogen zu behandeln, sondern dass
er die Frage für wichtig genug halte, um vorerst
umfassende Recherchen und das Sammeln von
Material zu rechtfertigen. Zudem halte er dafür,
dass der Erfolg einer solchen Petition gesicherter
sei, wenn noch weitere Kreise, z. B. der
Schweizer Wirtverein, zur Mitwirkung einge-
laden würde. In Anbetracht dieser Darlegungen
wurde diese Petition auf später verschoben.12. Subventionsgesuch. Das Komitee zur
Errichtung eines Numa-Droz-Denkmalts ersucht
um einen Beitrag an dasselbe; so sehr jedoch
der Vorstand sich der Verdienste des Verstor-
benen als Staatsmann bewusst ist, kann er dies
doch nicht mit den Bestrebungen und Tendenzen
des Vereins in Einklang bringen und bescheidet
daher das Gesuch in ablehnendem Sinne.13. Unvollhergesenes. Amster berichtet über
den Fall eines Zürcher Plazierungsbureaus,
welches mit der Führung der Firma „Schweizer
Hotelier-Bureau“ offenbar die irrthümliche Auf-
fassung herbeizuführen suche, als stehe der
Verein oder dessen Centralbureau in irgend
welcher Bewandnis zu demselben. Es sei
eine solche Verwechslung um so leichter, als
unser Centralbureau schon seit Jahren schlechtweg
unter dem Namen „Schweizer Hotelier-Bureau“
bekannt sei; auch trete die Absicht, zu täuschen,
um so offenkundiger zu Tage, als die Bezeich-
nung „Hotelier-Bureau“ dem Charakter eines
Plazierungsbureaus für Hotelangestellte ganz
und gar nicht entspreche. Es wird beschlossen,
den betr. Bureau das Firma streitig zu machen,
und zwar, wenn nötig, auf dem Rechtsweg.
Gleichzeitig soll das Centralbureau ins Handels-
register eingetragen werden, um weiteren Miss-
bräuchen vorzubeugen.Mit Rücksicht auf die beiden Ausstellungen
in Basel und Vevey macht Amster die Anregung,
diese Gelegenheiten gleichzeitig auch zum teil-
weisen Vertriebe unseres neuen Hotelführers
zu benutzen. Die Bücher sollen aufzulegen würde
natürlich dem Zwecke nicht entsprechen und
einer nutzlosen Verschwendung gleichkommen,
dagegen könnte vielleicht der Zweck eher durch
Aufstellen von Automaten erreicht werden in
der Weise, dass der Erlös (50 Cts. per Exemplar)
zu Gunsten eines baslerischen, beziehungsweise
vaadländischen Wohltätigkeitsinstituts ver-
wendet würde, soweit er die Miet- oder Er-
stellungskosten der Automaten übersteige. Die
Anregung wird der Beratung wert befunden
und der Antragsteller vorläufig beauftragt, in
dieser Sache Schritte zu thun und an nächster
Sitzung Bericht zu erstatten.

Schluss der Sitzung 2 Uhr.

Für die Richtigkeit,

Der Präsident:

J. Tschumi.

Der Protokollführer:

O. Amster.

Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee
und Rhein.Der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee
und Rheine, der gegenwärtig über 100 Mitglieder
zählt mit ca. 4000 Fremdenbetten, hielt am
27. Februar in Romanshorn seine 8. General-
versammlung ab. Mittags 11 Uhr, nachdem
ein reich garniertes Buffet im Hotel Falken die
Gäste gestärkt, begannen im obern Saale, unter
dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn W. Spaeth
in Lindau, die Verhandlungen. Ca. 50 Teil-
nehmer hatten sich eingefunden, Protokoll,
Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt
und anknüpfend hieran mit Begeisterung und
Anerkennung der letztjährigen Versammlung in
Heiden gedacht. Der Präsident teilte mit, dass
der Verein die Rechte einer juristischen Person
erworben mit Sitz in Lindau. Die Hauptver-
handlungen drehten sich um das Kapitel Reklame
und Verkehrswesen.Wenn man weiss, wie schwer es hätt, selbst
in kleinen Kreisen, die verschiedenen Ansichten
und Wünsche unter einen Hut zu bringen und
kleinliche Sonderinteressen zu beseitigen, um
wie viel mehr Schwierigkeiten muss es bieten,
in grösseren Kreisen, der fünf Grenzstaaten in
sich begriff, dieses Ziel zu erreichen. Schreiber
dieses war daher nicht wenig erstaunt, zu sehen,
mit welcher Einnützung dieser Verband vorwärts
schritt, mit welcher Bereitwilligkeit selbst die
grössten Anforderungen an die finanzielle Be-
fähigkeit des Einzelnen hingenommen werden.
Kein Wunder daher, wenn derselbe in ver-
hältnismässig kurzer Zeit Erfolge zu verzeichnen
hat, die den Mitgliedern und namentlich der
unsichtigen Leitung zur Ehre gereichen.Besonders enthusiastisch wurde ein Antrag
betr. Beteiligung an der in Oesterreich geplanten
Propaganda, an welcher der österreichische Staat
und namentlich das Eisenbahnministerium in
hervorragender Weise mitwirken, angenommen
und ein Beitrag von 1500 Fr. bewilligt. Herr
Ettenberger von Bregenz der in einflusslicher
Weise über diesen Punkt referierte, erweckte
bei den anwesenden Schweizern unbeabsichtigt
ein etwas beschämendes Gefühl, denn jeder musste
sich sagen, dass Oesterreich in dieser Beziehung
der Schweiz um ein erhebliches voraus ist. Diesen
Gefühle wurde dann auch am Bankett durch
Herrn Dr. Altherr in Heiden in kräftigen
Worten Ausdruck verliehen und die Kurzsichtig-
keit und der Mangel jedweden Entgegen-
kommens seitens der Schweizer-Behörden gerügt.
Bei dieser Gelegenheit kamen auch die Vereinigten
Schiffsgesellschaften des Bodensees nicht ganz
unbeobachtet weg und wurde der Hoffnung Raum
gegeben, es möchte künftighin auch von dieser
Seite mehr Entgegenkommen zu Tage treten.Im weiteren wurde die Herausgabe des letzten
Jahres erstmals erschienenen Taschenfahrplanes
auch für dieses Jahr in einer Auflage von
15,000 Exemplaren beschlossen und ein Antrag
betr. Verbreitung des Reklametables aus vom
Bodensee in den Hauptstädten Amerikas ge-
nehmigt und für die betr. Spesen eine Ausgabe
von 1000 Fr. bewilligt.Ein weiteres Traktandum drehte sich um
Anstrengung von Verbesserungen betr. Zugs-
verbindungen und wurde eine hierfür bestimmte
Spezialkommission mit der Ausführung diverser
Wünsche betraut.Das nächste Jahresbudget sieht an Ein-
nahmen 7922 Fr. und an Ausgaben dieselbe
Summe vor. Als Vorstand wurde mit Akkla-
mation der bisherige für eine weitere Amts-
dauer bestätigt und als neues Mitglied desselben
Herr R. Mader in St. Gallen gewählt. Von
St. Gallen lag eine Einladung zur Abhaltung
der nächstjährigen Generalversammlung in der
Hauptstadt vor und wurde dieselbe mit Freuden
angenommen. Um 1 1/2 Uhr waren die Geschäfte
erledigt und folgte nun, im hübsch dekorierten
Saale des Hotels Bodan, das vorzüglich servierte
Bankett mit Musikbegleitung. In angenehmer
Reihenfolge wechselten ernste und heitere Reden.
Den Ton auf den festgebenden Ort und die
gastliche Schweiz brachte Herr Spaeth. Auch
der Humor kam zu seinem Rechte und gar zu
bald schlug die Stunde des Abschiedes. Auf
fröhliches Wiedersehen in St. Gallen.

Man lasse sich nicht täuschen.

Wir glauben, nochmals auf die gegenwärtig
die Schweiz bereisenden Annoncensammler der
Firma Poppe und Neumann in Dresden, Ver-
leger des „Hoteladressbuch fürs Deutsche Reich“
aufmerksam machen zu sollen. Ihr Auftreten
ist, wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt
wird, arrogant und zudringlich. Sie operieren
folgendermassen: Vom Portier des Hotels lassen
sie sich Adresskarte und Couvert des Hauses
geben, gehen damit in ein Konkurrenzhotel und
weisen diese Karte mit andern, auf gleiche Weise
erworbenen, vor und dokumentieren damit die
Zusage der betr. Hotels für einen Annoncen-
Auftrag. Der eine von den zu zweien oder
dreien reisenden Vertretern stellt sich als Hotelier
vor und nun beginnt das „Bearbeiten“ des
auserlesenen Opfers. Wir widerholen hier,
dass das betr. Adressbuch zu 25 Frs. verkauft
wird, somit der Absatz ein geringer sein
muss, wenn das Unternehmen ohne bezahlte
Eintragungen seine Rechnung nicht findet und
wenn vollends nur solche Hotels aufgenommen
werden, die ihren Obulus entrichten, dann
dürfte das Adressbuch unvollständig und daher
kein Adressbuch, sondern ein Sammelrührum
von Annoncen werden, wodurch auch der Wert
der Annoncen sehr in Frage gestellt ist.